

Veranstaltung der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit Prof.ⁱⁿ Eva Labouvie (OVGU) und Dr. Klemens Ketelhut (Heidelberg School of Education) sowie Annika Sominka (FEM POWER Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle), Constanze Stutz (FEM POWER Hochschule Merseburg), Dr.ⁱⁿ Lena Eckert und Dayana Lau (Projekt gender*bildet der MLU) und den Gleichstellungsbüros der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

VERANSTALTUNGSORT

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Hallischer Saal (Burse zur Tulpe)
Universitätsring 5, Halle

KONTAKT

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
Michaela Frohberg | Morena Groll
frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de | groll@kgc-sachsen-anhalt.de
Tel. +49 391 67-58905 | Tel. +49 391 67-50248
www.kgc-sachsen-anhalt.de

KINDERBETREUUNG

Es besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung.
Bei Bedarf bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Anmeldung unter

www.kgc-sachsen-anhalt.de/ANMELDUNG

Alle Informationen unter

www.kgc-sachsen-anhalt.de/Genderforschung

STÄNDIG WI(E)DER Widerstände

STUDIERN, FORSCHEN &
LEHREN AUF DEM
GENDER CAMPUS

**9. LANDESWEITER
TAG DER GENDERFORSCHUNG
IN SACHSEN-ANHALT**

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG
14. NOVEMBER 2019

PROGRAMM

9. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt

- 09.30 Uhr Begrüßung und Einleitung
Michaela Froberg, Leiterin der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt und Constanze Stutz, FEM POWER-Netzwerk
- 09.40 Uhr Prof.ⁱⁿ Dr. phil. Gabriele Meyer,
Prodekanin für Gender an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 09.55 Uhr Gastprof.ⁱⁿ Dr. Andrea Wolfram,
Marianne-Schminder-Gastprofessur für Geschlechterforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 10.15 Uhr Dayana Lau
Immer wi(e)der Widerstände! Frühe Frauen- und Geschlechterforschung als widerständige Praxis im Gegenwind
Bereits die im Kontext der ersten Welle der Frauenbewegungen entstehenden ‚frühen‘ und heute weitgehend vergessenen Projekte der Frauenforschung (als der Vorläuferin der heutigen Gender Studies) waren antifeministischen Angriffen ausgesetzt. Dieser Vortrag unternimmt eine Analyse dieser frühen Studien aus dem Spektrum bürgerlicher und proletarischer Frauenbewegungen als widerständiger Praxis im (wiederkehrenden) Gegenwind.
- 10.55 Uhr Dr.ⁱⁿ Franziska Thiel
Fachinformatiker/-in, Gratwanderung und Mehrwert: Neuer Blick auf alte Texte – oder die Gefahr der ‚Überinterpretation‘
Debatten und Diskurse um Sexualität, Geschlecht und Selbstbestimmung werden gegenwärtig wieder zum Schauplatz hitziger, mitunter grotesker Diskussionen im öffentlichen Raum, in denen sich der gender(un)sensible Blick auch auf die Kunst- und Kulturlandschaft richtet und Kontroversen mit der Frage nach dem Politisch-(In)Korrekten aufwirft. Der Vortrag versteht sich als eine Art Standortbestimmung dieser Debatten innerhalb der Literaturwissenschaft und beleuchtet die Gratwanderungen zwischen gendersensibler Analyse und Interpretation und der Gefahr/Abgrenzung zur vermeintlichen ‚Überinterpretation‘.

Kaffeepause

- 11.50 Uhr Laura Hennig
„Was wir wollen“: Kinderperspektiven auf Gender, Diversity und Partizipation in der Kita
Im Rahmen des Vortrags „Was wir wollen!“: Kinderperspektiven auf Gender, Diversity und Partizipation in der Kita“ gibt Laura Hennig Einblicke in ihre Masterarbeit, mit der sie sich für die Anerkennung und Umsetzung von Kinderrechten im Forschungs- und Handlungsfeld einsetzt. Ihre Ausführungen basieren auf Untersuchungsergebnissen eines partizipativen Forschungsprojekts, die aufzeigen, wie 4- bis 6-jährige Kinder in der Kita für die Auseinandersetzung mit Gender und Diversity motiviert werden können.
- 11.50 Uhr Kaja Kröger
Widerstände (in) der Geschlechterforschung – Feministische Philosophie zwischen Körperfeindlichkeiten der Akademie und postmoderner Auflösungspraxis des gegenderten Körpers
Der Körper ist nicht nur ein materialer Widerstand, er ist es auch innerhalb der feministischen Philosophie. Dieser Vortrag versucht, Aspekte einer feministischen (Leib-)Philosophie aufzuzeigen und die (Re-)Fokussierung der Körperlichkeit auf ihren emanzipatorischen Gehalt zu befragen. Der Wunsch nach der philosophischen Fruchtbarmachung weiblicher Leiberfahrung ist aus feministischer Sicht ein zweischneidiges Schwert – es geht darum, einerseits die Körperlichkeit als das Andere, auf das „Weiblichkeit“ eingeschrieben ist, als etwas Wissbares und Veritables zugänglich zu machen und andererseits zu zeigen, inwiefern dieser Versuch auch einen antiemanzipatorischen Charakter erhalten kann.

Mittagspause

- 14.00 Uhr Postersession
- 14.30 Uhr Heike Pantelmann, Dr.ⁱⁿ Sabina García Peter
#4GenderStudies: Angriffe gegen Gender Studies in Deutschland
Dieser Beitrag zielt darauf, einen Überblick zu den gesellschaftlichen Widerständen zu geben, mit denen sich die Geschlechterforschung/Gender Studies konfrontiert sehen, mit

Hinblick auf die Rolle der (sozialen) Medien. Damit wird auf den Kontext verwiesen, in dem die Kampagne #4GenderStudies entstand. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Kampagne, sowie ihre nachhaltige Wirkung diskutiert werden.

- 15.10 Uhr Anna Efremowa, Sebastian Grieser
Mit Studierenden im Bündnis – Bündnispolitiken vor dem Hintergrund von Anti-Genderismus und unternehmerischer Hochschule
Um alten und neuen Angriffen begegnen zu können, braucht es in hochschulpolitischen Prozessen starke Bündnisse mit Studierenden. Diese Bündnisse sind jedoch auch durch institutionelle Abhängigkeiten gekennzeichnet und von neoliberalen Transformationsprozessen an Hochschulen beeinflusst. Im Vortrag eruieren wir Potentiale und Herausforderungen von Bündnissen mit Studierenden. Wir diskutieren, unter welchen Bedingungen geschlechterpolitische Ziele an Hochschulen gemeinsam erreicht werden können.

Kaffeepause

- 16.15 Uhr Dr.ⁱⁿ Lena Eckert und Dayana Lau
Projektvorstellung „gender*bildet“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 16.30 Uhr Keynote
Prof.ⁱⁿ Dr. Susanne Maurer, Universität Marburg
„Sisters in Crime“ und „Octavia’s Brood“ – Verhandlungen des (konkret) utopischen in feministischen Texten
Feministische Gedankenexperimente werden in diesem Vortrag auf eine mögliche Zukunft (und Gegenwart!) hin erkundet. Dies geschieht mit Blick auf zwei unterschiedliche literarische Genres, den ‚Kriminalroman‘ und die ‚Science Fiction‘. Das Publikum ist dazu eingeladen, eigene diesbezügliche Leseerfahrungen mit einzubringen.

Vortrag im Rahmen der Ringveranstaltung „Zukunft, Utopie und Feminismus“ des Projektes gender*bildet.

- 18.00 Uhr Abschluss und Ausblick